

Ältestes Tierbild der Welt entdeckt

45.500 Jahre altes Warzenschwein-Portrait aus Sulawesi ist früheste figürliche Felskunst ([scinexx.de](https://www.scinexx.de) - Januar 2021)



Im Dunkeln dieser Höhle auf Sulawesi verbirgt sich die schon 45.500 Jahre alte Felsmalerei eines Schweins. © AA Oktaviana

Ein Schwein mit Geschichte: In einer Höhle auf der Insel Sulawesi haben Forscher die wahrscheinlich älteste Tierdarstellung der Welt entdeckt. Es handelt sich um eine 45.500 Jahre alte Felsmalerei, die mehrere heimische Warzenschweine zeigt. Dieses prähistorische Kunstwerk könnte der früheste Beleg für die Präsenz des anatomisch modernen Homo sapiens in dieser Region sein, wie die Wissenschaftler im Fachmagazin „Science Advances“ berichten.

Lange galten die [Felsmalereien](#) aus europäischen Höhlen wie der Altamira- oder El-Castillo-Höhle in Spanien als die ältesten Kunstwerke des Menschen. In den letzten Jahren jedoch haben Wissenschaftler auch in Südostasien Felsmalereien entdeckt, die rund 40.000 Jahre alt sind. Darunter sind farbige Handabdrücke, aber auch Tierbilder und ganze [Jagdscenen](#). Sie belegen, dass sich die Felskunst parallel in Europa und Asien entwickelte – oder dass der Homo sapiens diese Kunst sogar schon [aus Afrika mitbrachte](#).

<https://www.scinexx.de/wp-content/uploads/f/e/felskunstsula2g.jpg>

Die Merkmale dieser Schweinefigur sprechen dafür, dass hier ein Sulawesi-Pustelschwein portraitiert wurde.
© Maxime Aubert

Schweine an der Höhlenwand

Jetzt haben Forscher auf der indonesischen Insel Sulawesi ein Felsbild entdeckt, das die Anfänge der Höhlenmalerei noch weiter in die Vergangenheit verschiebt. Aufgespürt haben Adam Brumm von der Griffith University in Brisbane diese Felskunst in der Leang-Tedongnge-Höhle im Südwesten von Sulawesi. Die Neufunde liegen damit im gleichen Gebiet wie die schon bekannten Beispiele sehr alter Höhlenmalerei.

Das neuentdeckte Felsbild prangt auf der Wand gegenüber dem Höhleneingang und zeigt mehrere in rötlicher und dunkelpurpurner Farbe gemalte Schweine. Die größte dieser Figuren ist 136 Zentimeter lang und 54 Zentimeter hoch. Über dem Hinterteil sind zwei farbige Handabdrücke zu erkennen. Zwei oder drei andere Schweinedarstellungen sind nur noch in Teilen erhalten, weil der Fels abgeblättert ist.

Eine Szene aus dem Tierleben

Wie für die frühe indonesische Felskunst typisch, sind die Tiere von der Seite zu sehen. „Die Umrisse sind typischerweise mit unregelmäßigen Mustern aus gemalten Linien und Tupfen ausgefüllt und zeigen keine erkennbaren anatomischen Details“, erklären die Forscher. Aus der Gestalt, den schopfartigen Kopfborsten und den Warzen im Gesicht schließen sie aber, dass es sich um Darstellungen des Sulawesi-Pustelschweins (*Sus celebensis*) handelt. Diese Schweineart ist bis heute auf der Insel heimisch.

Interessant auch: Die Schweine sind in dem Felsbild so angeordnet, dass sie sich gegenüberzustehen scheinen. „Das Arrangement der Figuren spricht unserer Ansicht nach für eine erzählerische Komposition“, erklären Brumm und sein Team. „Wir vermuten, dass dieses Felsbild eine soziale Interaktion zwischen drei, möglicherweise auch vier dieser Wildschweine portraitiert.“

Das älteste Tierbild der Welt

Doch wie alt ist dieses Felsbild? Um das herauszufinden, entnahmen die Wissenschaftler winzige Proben von den Kalkkristallen, die sich auf der Farbe der Höhlenmalereien abgelagert hatten. Mithilfe der Uran-Isotopen-Analyse ermittelten sie das Alter der Ablagerungen und damit auch das Mindestalter der Malereien.

Das Ergebnis: Die Schweine-Darstellungen in der Leang-Tedongnge-Höhle sind mindestens 45.500 Jahre alt. „Dieses Felsbild ist damit das älteste bekannte und eindeutig datierte Kunstwerk auf Sulawesi“, so Brumm und seine Kollegen. Gleichzeitig sei diese Abbildung eines Sulawesi-Pustelschweins wahrscheinlich die älteste erhaltene Tierdarstellung weltweit.

<https://www.scinexx.de/wp-content/uploads/f/e/felskunstsula3g.jpg>

Sulawesi liegt in Wallacea, dem Gebiet zwischen der Wallace- und der Lydekker-Linie, das auch während der Eiszeit nicht über Landbrücken erreichbar war.

© Maximilian Dörrbecker/[CC-by-sa 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

Wer waren die Künstler?

Diese Felsmalerei wirft auch ein neues Licht auf die Geschichte des Homo sapiens in Südostasien. „Die Schweine-Darstellung aus Leang Tedongnge könnte einer der frühesten Belege für die Präsenz unserer Spezies in Wallacea sein“, schreiben die Wissenschaftler. Diese Übergangsregion markiert den Bereich, der selbst bei prähistorisch niedrigen Meeresspiegeln weder vom asiatischen noch vom australischen Festland aus über Landbrücken zu erreichen war.

Wann unsere Vorfahren diese Inselwelt besiedelten und dann weiter nach Australien zogen, ist daher nur in Teilen geklärt. Auf Sulawesi haben Archäologen zwar Steinwerkzeuge älterer Menschenformen aus der Zeit vor 191.000 bis 118.000 Jahren gefunden. Nachweise für die Präsenz des anatomisch modernen Menschen gibt es aus dieser Zeit aber nur von den nordwestlich gelegenen Sundainseln Borneo und Sumatra, die damals von Asien aus über Landbrücken erreichbar waren.

Frühester Beleg für die Präsenz des modernen Menschen

„Wir können zwar nicht eindeutig beweisen, dass die Felsbilder aus Leang Tedongnge das Werk von kognitiv ‚modernen‘ Vertretern unserer Art waren“, schreiben Brumm und sein Team. „Aber es wäre die wahrscheinlichste Erklärung, wenn man berücksichtigt, wie kunstfertig diese frühen repräsentativen Darstellungen sind.“ Dafür spräche auch die Tatsache, dass figürliche Darstellungen bislang immer nur dem anatomisch modernen Homo sapiens zugeschrieben wurden.

„Sollte sich dies bestätigen, dann wäre das Schweinebild aus Leang Tedongnge eines der ältesten Zeugnisse, wenn nicht sogar das älteste überhaupt, für die Präsenz unserer Art in Wallacea“, konstatieren die Wissenschaftler.

(Science Advances, 2021; [doi: 10.1126/sciadv.abd4648](https://doi.org/10.1126/sciadv.abd4648))

Quelle: Science Advances

14. Januar 2021

- Nadja Podbregar



Foto: LEANG TEDONGNGE (Ausschnitt)

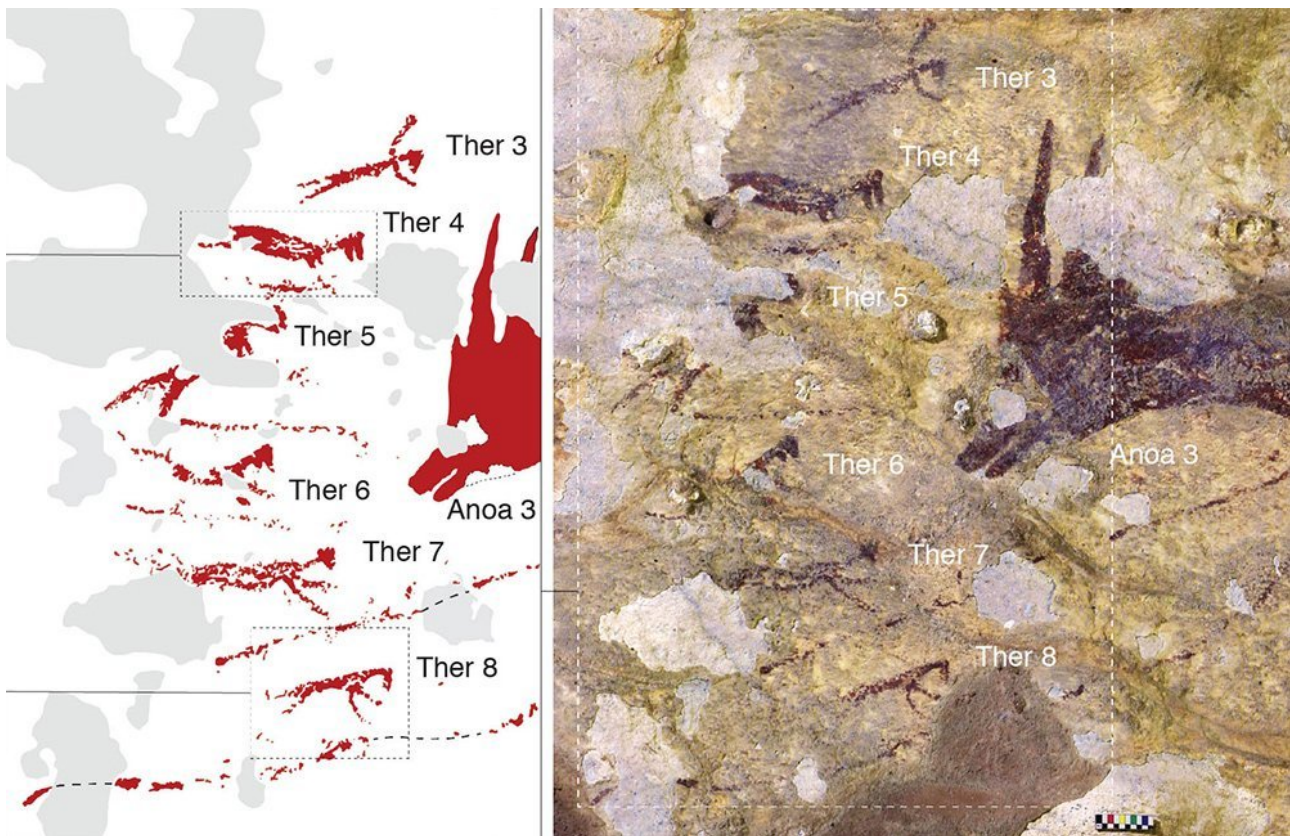
Älteste Jagdszene der Menschheit entdeckt 40.000 Jahre altes Felsbild auf Sulawesi zeigt rätselhafte Mensch-Tier- Mischwesen (scinexx.de - Dezember 2019)



Diese prähistorische Darstellung einer Jagd schmückt eine Höhlenwand auf Sulawesi und ist schon mehr als 40.000 Jahre alt. © Griffith University/ Maxime Aubert

Spektakulärer Fund: Auf Sulawesi haben Forscher eine mehr als 40.000 Jahre alte Höhlenmalerei entdeckt – die älteste Jagdszene der Welt. Das Felsbild zeigt acht Mensch-Tier-Mischwesen, die mit Speeren Jagd auf größere Wildtiere machen. Ungewöhnlich daran ist sowohl das hohe Alter, als auch die frühe Darstellung solcher Mischwesen, die die spirituellen Vorstellungen ihrer Erschaffer widerspiegeln. Zudem bestätigt der Fund, dass sich Felskunst in Asien mindestens ebenso früh entwickelte wie in Europa.

Ob Handabdrücke, Tierfiguren oder abstrakte Muster: In Europa haben unsere steinzeitlichen Vorfahren schon vor tausenden von Jahren Kunstwerke an Höhlenwänden hinterlassen. Die bislang älteste europäische **Felskunst** sind 40.000 Jahre alte Handabdrücke in der spanischen El-Castillo-Höhle. Doch inzwischen haben Archäologen auf **Borneo** und **Sulawesi** Handabdrücke und Tierfiguren entdeckt, die sogar noch älter sein könnten. Das wirft die Frage auf, wo **die Wurzeln** dieser Kunst liegen.



Links neben diesem Zwergbüffel sind die kleinen Figuren der Jäger zu sehen - sie haben einen Menschenkörper, aber Tierköpfe.

© Griffith University/ Aubert et al.

Erstaunlich komplexe Jagdszene

Die neue Entdeckung vertieft nun das Rätsel. Denn die in der Höhle Leang Bulu' Sipong 4 im Süden Sulawesi entdeckte Felskunst ist zwischen 35.100 und 43.900 Jahre alt, wie die Urdatierung von kleinen Kalkaufwüchsen auf der Malerei ergaben. Sie könnte damit sogar noch älter sein als die älteste bekannte Felskunst in Europa, wie Maxime Aubert von der Griffith University in Australien und seine Kollegen berichten.

Umso erstaunlicher ist der Inhalt des Felsbilds: Es ist eine komplexe Jagdszene mit mehreren Akteuren. Die 4,50 Meter breite Malerei zeigt mit rotem Pigment gemalte Tiere – zwei Warzenschweine und vier Zwergbüffel –, die von acht kleineren, menschenähnlichen Figuren verfolgt werden. „Einige dieser Figuren scheinen lange dünne Objekte zu tragen, die wir als Speere und/oder Seile interpretieren“, erklären Aubert und seine Kollegen. Ihrer Ansicht nach handelt es sich damit klar um eine Jagdszene – die älteste bisher bekannte. „Es ist offensichtlich, dass diese komplexe Szene mit ihren vielen interagierenden Akteuren einen reichen erzählerischen Inhalt transportiert“, konstatieren die Wissenschaftler.

Mischwesen aus Mensch und Tier

Ungewöhnlich sind jedoch die menschenähnlichen Figuren in diesem Felsbild: Ihre Körper sind die eines Menschen, ihr Kopf jedoch ist schnauzenartig ausgezogen, einige scheinen sogar eine Art Vogelschnabel zu tragen. Nach Ansicht der Forscher handelt es sich hierbei um mythische Mischwesen, sogenannte Therianthrope. „Therianthrope in prähistorischer Kunst werden oft in Bezug zu schamanischen Visionen und Glaubensvorstellungen gesehen, sie könnten beispielsweise helfende Tiergeister repräsentieren“, erklären Aubert und seine Kollegen.

Ob die Figuren in dieser Jagdszene Tiergeister darstellen oder einfach nur die spirituelle Verbundenheit der Jäger mit der Tierwelt ausdrücken sollten, bleibt jedoch offen. Klar ist aber, dass auch diese Therianthrope möglicherweise älter sind als vergleichbare Mischwesen in Europa, wie der aus Mammutelfenbein geschnitzte „Löwenmensch“ aus der [Stadelhöhle](#) in der Schwäbischen Alb.



Wie die Forscher die Felsmalerei entdeckten und was sie zeigt.

© Griffith University/ Maxime Aubert

Ausdruck spiritueller Vorstellungen

Nach Ansicht von Aubert und seinem Team gibt die neuentdeckte Felsmalerei damit einen ganz neuen Einblick in die Kunst und Spiritualität der frühen Menschen in Asien.

Gleichzeitig wirft dies erneut die Frage auf, wann und wo unsere Vorfahren die Fähigkeit zu dieser künstlerischen Ausdrucksform entwickelten. Die Tatsache, dass es solche Felsmalereien schon vor gut 40.000 Jahren sowohl in Europa als auch in Südostasien gab, legt nahe, dass ihr Ursprung noch tiefer in der Vergangenheit liegt – möglicherweise sogar schon in Afrika.

„Die frühe Kunst auf Sulawesi könnte unbezahlbare Einblicke in die Entwicklung der menschlichen Spiritualität und die Verbreitung der künstlerischen Praktiken geben, die das Denken auch des modernen Menschen geprägt haben“, sagt Co-Autor Adhi Agus Oktaviana vom ARKENAS-Forschungsinstitut in Jakarta.

(Nature, 2019; [doi: 10.1038/s41586-019-1806-y](https://doi.org/10.1038/s41586-019-1806-y))

Quelle: Griffith University

12. Dezember 2019

- Nadja Podbregar-